

Nr. 57

Ordnung für das Heilig-Kreuz Stift (Stiftsimmunität) – 16. Jahrhundert

Bußen und Frevel (fol.3) – Gerichtskosten – Bußen – Einungen – Strafen für Flurschäden (fol.3') – Übersteigen der Ringmauer – Bußen und Frevel – Einung – Vorschriften für Tierhaltung und Weide (fol.4) – Verbot von Streitigkeiten – Friedensgebot – Verbot, Fremde zu beherbergen – Weinausschank – Frevel und Bußen (fol.5') – Rügepflicht – Düngemittel.

StAD, E5, B3, 348/7a, fol.2-6 (Abschrift in: Akten betreffend Heilig-Kreuz 1709-1773).

2 Gericht^a, straf und polizei ordnung auf der freiheit des stiftes zum Heiligen Kreuze vor Mainz.

Ohne jahr u[nd] tag, scheint vom ende des 16t(en) jahrhunderts zu seyn. 1.

Anmerkung: 1. Schultheis, gemeinde, probst und dessen amtmann ziehen die strafgelder. Ob aber unter dieser gemeinde die zu Hechtsheim verstanden wird, auf d(e)ren gemarckung die freiheit liegt, u[nd] die auch sonst dort die inventarisazionen etc.¹ im 17t(en) jahrhunderte vorgenom(men), oder ob zu H[eilig] Kreuz sonst ein schultheis u[nd] gemeinde war, ist daraus nicht ersichtlich.

Stift zum Heilig(en) Kreuze, bund[?]: die gerichtbarkeit auf der im(m)unität betr(effend)².

3 **Dies sind die satzung uff ein jeglichen frevell der freihey eines probst, der zu zeytten ist, und deß stiffts zum H(eilig) Creütz**

Item zum erstenn setzen wir uff einen faustschlag 10 schilling heller, einem schultheißen halb unnd der gemeindt daß andertheyll.

Item uff ein meßer reyssen auch zehenn schielling heller wie vor unnd den schaden keren.

Item ein heimsuche 5 pfundt, einem schultheissen halb unnd einem amptman od(er) vorwesser eines probst daß annd(er) theill.

Item ein kumer einem schultheißenn 1 schielling.

Item ein clag uf gut sechs heller einem amptma(n) od(er) schultheißenn.

Item ein gewerd viertell weins umb je ein v. vier schielling, halb dem schultheissen undt halb der gemeindt.

Item ein urkundt 6 heller, halb dem schultheissen und halb d(er) gemeindt.

Item wer ein spieß, schwerdt od(er) meßer über de(n) andern trägt 10 schilling heller, wann er d[a]z freventlich thutt, einem amptman halb undt einem schultheissenn d[a]z ander theill.

Item ein eynigung 5 schielling, halb dem schultheissenn undt schützenn und halb der gemeindt zuvertrinckhenn, die geschicht mit schaden und muttwill.

3' Item wer dem andern inn sein weingarten gehet od(er) äckher, wann sie gesehet seindt, zu ungebürlich(er) zeyt, freventlich wieder seinen wiellen unnd darinnen schadenn thut, wo man daß gewahr würd, der soll ein pfundt heller verlorn, halb dem amptman unnd halb d(er) gemeindt, unnd dar zu den schadenn ablegen.

Item wen man findet bei nacht und bei nebell einen in den weingarten, do er nit biellich inngehört, d(er) hat verlohren ein dieb schielling alle jahr unnd daß recht einem probst zu gebenn.

Item wer über des stiffts rinckhmauer steigt, wann die pfortenn beschloßenn seindt od(er) jema(n) dts inn seinen hoff od(er) hauß über seinen wiellen gehet, es sey tag od(er) nacht, es sey pfaff od(er) ley, der soll gebenn fünff pfundt heller, ein geystlicher einem probst, ein ley der gemeindt.

Item wer über den andern zeücht ein meßer od(er) ein spieß od(er) annder schädlich gewehr, d[a]z einer den bluetrüstig macht, ist d(er) thätter, der meines herrn probst freyheit bricht uff dem stiftt, ist verfallenn 10 goltg(u)ld(en), ein theill dem bauwe zum

1 Folgt gestrichen *vorgenommen im vorigen*.

2 *Stift zum ... betr(effend)* unterstrichen, *bund* doppelt unterstrichen.

Heyligenn Creütz, d[a]z and(er)theill meine(m) herrn probst und daß dritte theyll dem schultheissenn, jedoch hörts meine(m) herrn probst zu mehrn unnd zu mindern.

Item ein aulauß od(er) ein ohngeverlich einigung ein schielling, der jenig, nach deme sich d(er) handel begeb, er sey frembdt od(er) innheimisch, undt nach lanndt gewonheytt unnd den schadenn gekertt.

- 4 Item wer hund inn seinem hauß hat, der soll im ein scheidt anhenckhen uff St. Sixtus tag¹, ob sie schedtlich werenn, alß gewonheit ist, d[a]z niemandts kein schade geschehe inn seinem weingarten. Wer d[a]z nicht thett, d(er) soll geben die einigung fünff schielling vonn einem jeglichenn hundt der gemeindt, so offt man d[a]z gewar würdt.

Item verbiettenn wir im und umb unnsern stift all gegräße so weitt, alß man d[a]z sacrament trägt uff Unnsers Herrn Leichnams tag², nitt zu graßenn, abzuweiden, noch zuverderbenn bey poen 5 schielling heller, halb dem schultheißenn und d[a]z and(er) theill der gemeindt, alß dickh, als man d[a]z gewar wirdt, d[a]z man gräst od(er) sonst mit viech weydt uf dem stift, vom Palmtag³ an bieß nach Unnsers Herrn Leichnams tag. Item verbiettenn wir in dem felde geschlauff weide bey einer poen 10 schilling, vier schielling dem schultheißenn, 6 der gemeindt, so offt, d[a]z man solchs gewar wirt vor d(er) erndt unnd wann man schadten thutt, nach lanndts gewonheytt.

Item verbietten wir, d[a]z man kein schwein soll laß(en) weyden innwendig unnd uff dem stift d[a]z gantz jhar durch, er sey geystlich od(er) weltlich, angesehen(en), d[a]z sie den stift verwülenn und ergraben. Wann man solche schwein findet mit müssen weid(en), die pöen seindt 10 schielling heller, vier dem schultheißenn undt schützenn undt 6 schielling d(er) gemeindt verfallenn.

Item wo man schwein findet in weingartenn od(er) inn samenn, die soll d(er) schütz vertrinckhenn,

- 4' ye ein schwein vor 3 schielling heller werung und darzu, weiß die schwein seindt, d(er) soll dem schultheißenn gebenn zu pöene von einem yed(en) schwein 2 schielling und dar zu den schaden ableg(e)n.

Item verbiettenn geyß unnd genß zucht anders dann in dem hauß und darin all ander viehe zu haltenn ohn schadenn bey der einigung unnd den schaden gekertt.

Auch angesehen viell böße hendell, die do geschicht under frembden leüten, ergernuß gibt mit schelt(en), lügen straffenn unnd andere schendtliche wortt, verbietten wir solch offenbar scheltung bey 10 schielling hlr., halb einem amptman und halb eine(m) schultheißenn. Unnd wer es sach, d[a]z d(er) schultheiß bey solchenn hendeln were od(er) höret u[n]dt nitt den frieden böde, soll er stehn in straff eines probsts. Hette er aber den frieden gebottenn u[n]d d(er) nicht gehalten wirdt vonn einicher parthey, sollen sie daß abtragen an dem probst, od(er) weme er solches bevilcht, ein straff darüber empfangen, die da ist 10 goltg(u)ld(en) wie oben geschriebenn.

Item soll niemandts frembde, unbekante leüth herbergen über nacht, bey pöen eines lb. hellers. U[n]dt ob schaden durch die entstehen würde, soll er denselben schaden keren.

Item verbietten wier, d[a]z kein hind(er)seßer unsers stifts von freyem u[n]d aygene(m) wiellen wein uff thuen od(er) schenckhen, er sey geistlich od(er) weltlich, sond(er) sich nach geschriebener ordnung halten soll:

Item zum ersten soll ein yede person zwen monat la(n)g allein u[n]dt nit weiters schenckhen.

- 5 Item sollen alle person unnsers stifts und besond(er) die jenigen, die ihre residentz bey dem stift thuen, schenckhen und der dechantt, d(er) zu zeitten ist, anheben, darnach der alter canonickh, secundu(m) senitu(m), vor undt vor, nach ein and(er), bieß uff den jüngsten vicarium u[n]dt person, so ferr sie residiren wie obsteht.

Item were es aber sach, d[a]z einicher, er were gaistlich od(er) weltlich, unnd(er)-stünde, muttwielliglich wied(er) dieße ordnung zu thuen, wein uffthett offenbarlich od(er) heimlich, vor od(er) umb geltt wein gebe od(er) schenckhte, so er gesehenn od(er)

1 August 6.

2 Fronleichnam: 2. Donnerstag nach Pfingsten.

3 Palmsonntag: Sonntag vor Ostern.

bezeugt würde, d(er) selbig ubertretter soll vor ein bueß zehen gülden unnsere fabricen verfallen sein und sond(er) verzug außrichten und bezahlen.

Item wiell aber einer od(er) möchte er seinen gutenn freündt undt gönnern wein umb guter gesellen umb keines gelts willen geben, d[a]z soll ein jeder macht habenn zu thun.

Item an weme d(er) weinschanckh zu zeyttechn ist und ordnung betriefft, der selbig soll frembde und od(er) zanckhafftige beüde³ od(er) gäst nicht setzen u[n]dt wein gebenn, dieselbige muttwielligen mit gueten wortenn abweysenn.

Item wo aber solchen muttwielligen und zanckhhafftigen der wirdt mit wießen wein mit theiltt unnd sie setze, aber nach d(er) handt einer den anndern beschediget od(er) bluetrüstig mecht, u[n]dt der wirtt doch solch nit vorkeme u[n]dt gestattet, so d[a]z selbig erhört od(er) sich der verletzt beclagt, d(er) selbig wirtt soll uff stundt d(er) fabricen unnsere kirchen auch 10 güld(en) verfallen u[n]dt schuldig sein zu gebenn undt zu bezahlen.

- 5' Item ob jemandts nach gebütt d(er) ordnung deß probst unnd capitells verviell od(er) bueßfellig werde und zu forderung eines amptmans in der bezahlung wied(er)wertig würde und nit bezale(n)⁴ wolt solchen frevell od(er) bueß, ist der ein geystlicher, er sey canonicus od(er) vicarius, soll er suspendirt sein aller seiner rhentenn, bieß er solche bueß außgericht hat gantzlich vor sich unnd sein gesinde, unnd darnach solchen frevell abtrag(en) ann einem capitell. Wer er aber ein ley u[n]dt sich wegerte, solches außzurichten, es sey dinstbott, mägde od(er) knecht, soll ein herrschafft solches dinstbotten dafür stehn und außrichtenn, ihnen an ihrem lohn abschlagen od(er) mit recht ohn hindernuß, bey einer poen 3 güld(en)⁵ eine(m) probst.

Item mag unnd soll ein iglicher inwöhner, er sey ley od(er) geistlich, wann er sicht schaden mit viech od(er) mit gesinde, wie d[a]z geschehen mag, einen zu ihm nemmen und in solches schadens od(er) frevels zu weysenn unnd dann ein schützen mit bringen, soll d(er) gerügt werdenn in maßenn alß hett ihn(n) d(er) schütz selbstenn fundenn.

Dieße obgenante puncten unnd articull wollen wir stett und vest gehalten haben, ohngeferlich undt argelist, auch zu mehren unnd mindern nach unsern und unnsers stiffts nutz unnd wohlgefallen.

Item sollen die inwöhner die beßerung keinem frembden verkauffenn, eß sey dann keiner od(er) den herrn, der solchenn begert.

Item ein karch beßerung solte gelaten werdenn, wie man zu Weyßenau und in d(er) statt Meintz pflegt zu lathen, unnd mit zween pferden auß

- 6 zuführen, dafür gebenn 6 patz(en), dann es nur stüpfell sein unnd wenig stroh.

Item sollen die inwöhner meinen herrn die beßeru(n)g eintragen umb die belohnung wie zu Weißenau und Meintz brüchlich, wann ein person vor zwen stöckh tregt.

3 Wohl verschrieben für *leüde*.

4 Verbessert aus *bezaltt*.

5 Folgt *p* [?].